



WALLFAHRT NACH GOTTMANNSHOFEN

Sonntag, 6. September 2020

Auf verschiedenen Wegen sind wir unterwegs: als einzelne Menschen, als Familie, als Teil der Pfarrgemeinde und der Pfarreiengemeinschaft, als Glaubende und Suchende. Mit unserer kleinen Wallfahrt setzen wir ein Zeichen, dass wir als lebendige Glieder der Kirche eine gemeinsame Mitte haben: Jesus Christus, der uns ruft, ihm zu folgen.

Die Gebete und Texte sind ein Vorschlag, wie die Wallfahrt geistlich gestaltet werden kann.

Gebet zum Aufbruch

Du Gott der Anfänge, segne uns,
wenn wir dein Rufen hören,
wenn deine Stimme uns lockt
zu Aufbruch und Neubeginn.

Du Gott der Anfänge, behüte uns,
wenn wir aufbrechen und losgehen,
wenn wir uns gemeinsam auf den Weg machen,
deinem Ruf entgegen.

Du Gott der Anfänge,
lass die Blumen blühen für jeden von uns,
lass Wind den Rücken stärken
und die Sonne warm auf das Gesicht schauen,
wo immer wir gehen.

Du Gott der Anfänge,
sei mit uns unterwegs, segne und behüte uns. Amen.

Gott in der Schöpfung begegnen: Der Weg durch die Natur eröffnet uns die Gelegenheit, unsere Sinne zu schärfen. Nehmen wir bewusst die Schönheit der Natur wahr und entdecken sie als Geschenk Gottes an uns.

Litanei zum Öffnen der Sinne:

L: Ich will mit offenen Augen und Ohren losgehen. Ich will sehen, riechen, hören und fühlen, was die Schöpfung mir an Eindrücken bietet. So bitten wir Gott, von dem alles Leben kommt:

Öffne mir die Sinne, Herr (*nach jeder der folgenden Bitten wiederholen*)

- Für alles, was du geschaffen hast. ...
- Für das Blau des Himmels und das Grün der Wälder. ...
- Für das dunkle Braun unserer Erde und das helle Licht der Sonne.
- Für die Gräser, Blumen und Kräuter am Wegesrand. ...
- Für die Quellen, Flüsse und Bäche unserer Erde. ...
- Für die Tiere und alles Leben auf unserem Planeten. ...
- Für den Gesang der Vögel und das Rauschen der Blätter im Wind.
- Für die Gerüche und Düfte, die in der Luft liegen. ...
- Für die Wurzeln meines Lebens, meine Heimat und Herkunft.
- Für die Menschen auf dem heutigen Weg. ...
- Für ein freundliches Gesicht und ein gutes Wort. ...
- Für das Wirken deines Geistes in meinem Leben. ...

Allmächtiger Gott, du bist groß und alles, was du geschaffen hast, ist gut. Wie herrlich musst du sein, wenn schon deine Schöpfung so schön ist. Dir sei Ehre, du dreifaltiger, lebendiger, liebender Gott. –

A: Amen.

Psalmbetrachtung:

Mit Hilfe von Versen aus dem Psalter, dem Gebetbuch Jesu, bedenken wir die Bedeutung der Schöpfung für unser Leben und danken Gott dafür:

Wir loben dich, wir preisen dich.

Sprecher/in 1: In der Natur erahne ich, dass es einen Gott gibt, der das alles erschaffen hat.

Sprecher/in 2: „Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes und das Firmament kündigt das Werk seiner Hände. Ein Tag sagt es dem andern, eine Nacht tut es der andern kund, ohne Rede und ohne Worte, ungehört bleibt ihre Stimme. Doch ihre Botschaft geht in die ganze Welt hinaus, ihre Kunde bis zu den Enden der Erde.“ *(Psalm 19,2-5a)*

Wir loben dich, wir preisen dich.

S1: Angesichts der Unendlichkeit des Weltalls frage ich mich, wer ich eigentlich bin.

S2: „Seh ich deine Himmel, die Werke deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt:

Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?“ *(Psalm 8,4-5)*

Wir loben dich, wir preisen dich.

S1: Wenn ich wirklich erschöpft und müde bin, dann brauche ich einen besonderen Ort und gute Freunde, um wieder zu Kräften zu kommen.

S2: „ Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Meine Lebenskraft bringt er zurück. Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen.“ *(Psalm 23, 1b-3)*

Wir loben dich, wir preisen dich.

S1: Du bist der Schöpfer dieser schönen und gewaltigen Welt. Obwohl ich mich in ihrer Größe und Weite verliere, bist du immer bei mir.

S2: „Ich erhebe meine Augen zu den Bergen: Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.

Er lässt deinen Fuß nicht wanken; dein Hüter schlummert nicht ein.“ *(Psalm 121, 1b-3)*

Wir loben dich, wir preisen dich.

S1: Wenn ich in die Ferne blicke, die Weite des Horizonts betrachte, dann werde ich auch innerlich ganz weit.

S2: „Herr deine Liebe reicht, so weit der Himmel ist, deine Treue bis zu den Wolken.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes, deine Urteile sind tief wie die Urflut. Du rettetest Menschen und Tiere, Herr.“ (Psalm 36,6-7)

Wir loben dich, wir preisen dich.

Tageslesung (23. Sonntag im Jahreskreis): Röm 13, 8-10

Gottes Gebote sind keine Last. Sie sind hilfreiche Wegweisungen für ein gelingendes Leben. Ihre Mitte haben sie im Gebot der Liebe.

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

⁸ Bleibt **niemand** etwas **schuldig**; nur die **Liebe** schuldet ihr einander **immer**. Wer den andern **liebt**, hat das Gesetz **erfüllt**. ⁹ Denn die Gebote: Du sollst nicht die **Ehe** brechen, du sollst nicht **töten**, du sollst nicht **stehlen**, du sollst nicht **begehren!**, und **alle** anderen Gebote sind in dem **einen Satz zusammengefasst**: Du sollst deinen **Nächsten lieben** wie dich **selbst**. ¹⁰ Die **Liebe** tut dem Nächsten **nichts Böses**. Also ist die **Liebe** die **Erfüllung** des Gesetzes.

Die Lesung können Sie in einer kleinen Runde folgendermaßen lesen und betrachten:

Der Text wird zunächst von einer Person vorgetragen: langsam, mit guter Betonung, damit der Text wahrgenommen wird.

In einem zweiten Durchgang wird Vers für Vers vorgetragen. Nach jedem Vers kann eine andere Person heutige Gedanken dazu äußern, Fragen, Zustimmung und Widerspruch.

Dann ist eine kurze Stille, dass die Teilnehmer/innen selbst nachdenken können. Dann folgt der nächste Vers.